

Das Leben einer Piratin

Was alles passieren kann, wenn man jemandem das Leben rettet... Z&N

Von Jess_400

Kapitel 8: Das Mädchen und der Pirat

mein urlaubskapi^^ bin nämlich 3 wochen in irland^^

Kapitel 8- Das Mädchen und der Pirat

"Wartet mal...", sagte Chopper und klappte sein Buch zu. Es war wie mit einem ganz normalem Tag auf der Flying Lamp zu vergleichen: Ruffy spielte mit Lysop Karten, Sanji kochte und Chopper stöberte in seinen Büchern... nur etwas fehlte... zwei Menschen fehlten... normalerweise hörte man um diese Zeit das gleichmäßige Schnaufen Zorros und das Kratzen von Namis Feder, die über Pergamentrollen heraussauste...

"Was ist denn, Chopper?", fragte Ruffy. "Mir ist da etwas eingefallen..." "Ach ja, und was?" "Vielleicht hat Nami ja irgendwo aufgeschrieben, wo wir als nächstes hinfahren, falls sie das bereits wusste. Vielleicht liegt irgendwo eine Karte der nächsten Insel in ihrem Zimmer. Und es könnte ja sein, dass sie dort hinfahren um dort auf uns zu warten, aber..." "... wenn wir einen anderen Kurs einschlagen, wissen sie nicht, wo sie uns suchen sollen!", beendete Lysop den Satz. "Genau." "Dann lasst uns doch am besten mal nachsehen!", meinte Lysop. "Erstmal Essen fassen!", sprach Sanji und wuchtete einen riesigen Topf auf den Küchentisch. Ruffy wollte wie immer sofort zugreifen, aber Sanji sah ihn finster an und sofort zog Ruffy die Hand zurück. Normalerweise kamen nun Zorro und Nami in die Kombüse, doch die Tür blieb geschlossen...

"... Zorro, wo bist du?... ich kann nichts erkennen, was ist denn bloß los?... Zorro?..." Plötzlich versagte auch Namis Stimme, sie brachte keinen Ton mehr über die Lippen; auch ihr Körper bewegte sich nicht mehr. Doch dann hörte sie, wie die Tür zu diesem Zimmer geöffnet wurde und jemand hereinkam. Von der Schwere der Schritte folgerte sie, dass es ein Mann sein musste, vielleicht sogar Zorro. Diese Person sagte jedenfalls in ihre Richtung: "... alles unverändert..." Und sie erkannte tatsächlich Zorros Stimme. Aber sah er denn nicht, dass sie wach war? War er wirklich so blind (im wahrsten Sinne des Wortes)? Das konnte doch nicht wahr sein... das alles war ein

Traum... war es wirklich einer?

Nami schloss die Augen und genau eine Sekunde später trat Zorro zu ihr ans Bett, er dachte, er hätte etwas gehört... »War wohl Einbildung« Er drehte sich wieder um, ging zum Tisch, wo eine Schale mit Wasser stand. Er wusch sich die blutverschmierten Hände ab und starrte dann eine Zeit lang ins rote Wasser... wer konnte das Nami angetan haben? Er selbst hatte keinerlei Verletzungen mehr, außer die Kratzer an seinen Handgelenken, von denen er auch nicht wusste, wie diese dorthin gelangt waren... jedenfalls hatte er diese Person bereits bestraft, falls sie sich unter den Crewmitgliedern von Sinto befand. Und wer außer der Mannschaft hätte dies tun können?

Zorro sah noch mal zu Nami, die anscheinend immer noch schlief, und ging dann zurück an Deck. Er hatte angefangen, die Leichen auf einigen Beibooten zu laden, denn auf dem Schiff würden die Kadaver nur Massen an Fliegen und Assgeiern anlocken. Außerdem galt es als schlechtes Omen, Leichen auf hoher See an Bord zu haben.

Er öffnete also die Tür, die zum Deck führte, und trat ins fließende Sonnenlicht, das sich seinen Weg durch die vorbeiziehenden Wolken suchte. Zorro legte sich einen großen Piraten, der nur noch ein Ohr besaß, über die linke Schulter und einen kleineren mit strohblonder Lockenmähne über die Rechte. Mit schweren Schritten ging er zur Reihing und warf die beiden auf ein Beiboot. Er hatte bereits zwei dieser Beiboote zu Wasser gelassen, eines war bereits gekentert und das andere trieb mit der Strömung auf den Horizont zu. Die Haie tummelten sich bereits zu beiden Seiten des Schiffes, schnappten nach einem Piraten und zogen sie mit sich in die Tiefen des Ozeans...

Als er auch den letzten in ein Beiboot gebracht hatte, neigte sich die Sonne bereits dem Horizont zu und Zorro machte sich nach einem letzten Blick aufs Meer auf, um nach der Kombüse zu suchen. Er fand sie für seine Verhältnisse relativ schnell, doch in dem Raum befanden sich nur einige Tische, Stühle und ein großer Ofen. Er wollte schon nach dem Vorratsraum suchen, als er plötzlich ein leises Schluchzen hörte... er entdeckte eine kleine Tür, die in die Vorratskammer des Schiffes führte, wo Zorro Massen an Pökelfleisch, Backfisch, Gemüse, Trockenfrüchte und sogar frisches Obst fand. Außerdem befand sich in der hintersten Ecke das kleine Mädchen, das Nami und ihm Wasser gebracht hatte... die Kleine weinte und als sie Zorro bemerkte, bekam sie es mit der Angst zutun... sein blutdurchtränktes Hemd und der Schweiß, der ihm auf der Stirn stand, dazu noch seine Schwerter- all dies bedeutete in ihren Augen nichts Gutes. Zorro hingegen hatte gemischte Gefühle, er wusste nicht, was er mit dem kleinen Mädchen machen sollte... also sprach er sie erstmal an.

"Warst du die ganze Zeit hier unten?" Langsam nickte das Mädchen, Zorro schätzte sie auf 12 oder 13 Jahre.

"Wurdest du von den Piraten entführt?" Nicken seitens des Mädchens. "Und woher kommst du?" Zorro kam einige Schritte näher, worauf das Mädchen sich noch weiter in die Ecke drückte. Zorro meinte: "Keine Panik, Kleine, ich tu dir nichts! Ich will nur wissen, woher du kommst." "... Tor- Tortugan..." "Tortugan also, die Insel kenn ich zwar nicht, aber Nami wird sie bestimmt kennen..." Das Mädchen bemerkte Zorros traurige Augen, als er den Namen erwähnte.

"Wie heißt du eigentlich?" "Lara." "Ich heiße Zorro... kannst du kochen?" Das Mädchen nickte erneut. "Kochst du für mich und meine Freundin? Dafür lass ich dich am Leben." Für Zorro war dies ein fairer Handel und für das Mädchen anscheinend auch. Sie stand

auf und huschte an Zorro vorbei in die Kombüse. Hinter dem Ofen versteckten sich einige Schränke mit Kochgerätschaften, Tellern und Gläsern. Das Mädchen fing sofort an zu kochen und Zorro setzte sich währenddessen auf eine Bank, die Wand im Rücken, und schaute ihr zu; die Rechte hinterm Kopf verschränkt, während die Linke auf dem Knauf eines seiner Schwerter ruhte. Er beobachtete sie genau, in all ihren Bewegungen. Er fragte sich, warum sie auf diesem Schiff war...

"Wie lange bist du schon auf diesem Schiff?" "Ein Jahr.", kam die leise Antwort. »Ein Jahr... wow, das ist ziemlich lange?!« dachte sich Zorro, legte auch die andere Hand hinter den Kopf und schloss die Augen. Wenige Sekunden später fing er laut an zu schnarchen.

Lara wusste jedoch, dass der Schlaf eines Piraten nie tief genug war, dass sie unbemerkt entkommen konnte, und so hielt sie sich an die Abmachung und kochte weiter.

Als Zorro eine halbe Stunde später aufwachte, war die Kleine verschwunden, genauso zwei Messer aus dem Messerblock, was ihm sofort auffiel... er sprang auf und lief zur Kapitänskajüte, die Tür war nur angelehnt... zu seinem Glück knarrte die schwere Holztür nicht, als der Schwertkämpfer sie sachte öffnete und das Mädchen an Namis Bett sah... ohne ein Geräusch zu verursachen, griff er nach einem Dolch, der auf dem Schreibtisch lag, und stellte er sich direkt hinter sie... mit einem Ruck hatte er sie hochgehoben und ihr das Messer an die Kehle gedrückt.

"Was machst du hier?", sagte er, wobei er jedes Wort sehr langsam und betont aussprach.

"Ich- ich wollte nachschauen, wie es ihr geht!", stotterte das kleine Mädchen. "Und wofür brauchst du dabei dann die Messer?" "Welche Messer?"

Gerade noch rechtzeitig konnte sich Zorro mit dem kleinen Mädchen unter dem herunterdonnernden Messer wegducken. Der Schwertkämpfer lies das Mädchen los und drehte sich zu dem Piraten um. Dieser schlitterte wegen Zorros schneller Reaktion zurück, beide Messer in den erhobenen Händen.

"Schade, dass du schon so früh aufgewacht bist..." Sein rechter Arm schnellte in Zorros Richtung, doch dieser wich der Klinge geschickt aus. Schwarze Zähne wurden bei dem schmierigen Grinsen des Piraten sichtbar.

Zorro vermutete, dass der Freibeuter sich irgendwo in einer dunklen Ecke im Schiff versteckt hatte, in der Zorro ihn niemals hätte finden können... Zorro hoffte, er war der einzige...

"... sonst hätte ich noch ein paar schöne Schäferstündchen mit der Rothaarigen haben können." In dem 19jährigen stieg Wut auf... er ging mit bloßen Händen auf den Piraten los, dieser hatte nicht mit der Reaktion gerechnet, was Zorro einen Vorteil brachte. Zorro schlug ihn nieder, riss ihn dann wieder in die Höhe. Der Pirat konnte ihm einen Kinnhaken verpassen, Zorro torkelte etwas zurück, warf ihn aber dann aus der Kabine. Er folgte ihm bis aufs Deck, wo er dem Piraten schließlich den Gnadenstoß gab... er steckte ihn in ein leeres Rumfass und warf ihn über Bord. Sofort verschwand das Fass in der tiefschwarzen Nacht...

Zurück unter Deck entdeckte der 19jährige das Mädchen am Boden. In ihrer Brust steckte eines der Messer, der Pirat muss es nach ihr geworfen haben, nachdem er Zorro den Kinnhaken verpasst hatte... Zorro sank neben ihr auf die Knie, hob sie vorsichtig in seine Arme und trug sie nach draußen.

Er wollte ihr ein besseres Begräbnis machen, als all den anderen... so zimmerte er einen groben Sarg, besser konnte er es nicht, und ließ sie vorsichtig im Wasser nieder... so bekam das kleine Mädchen noch eine würdige Bestattung...

Zorro sah ihr nach, bis die Dunkelheit sie völlig einschloss, doch Zorro sah noch weiterhin auf die Stelle, wo er sie das letzte mal gesehen hatte...

Plötzlich hörte er einen Schrei... so schnell es ging, lief er zurück in die Kapitänskajüte, Nami wand sich im Bett hin und her.

Er versuchte, sie festzuhalten, Nami wehrte sich sehr, doch allmählich beruhigte sie sich wieder...